

**Erfahrungsbericht**  
**Universidad de Guadalajara, Mexiko**  
**Wintersemester 2010/2011**

Im Wintersemester 2010/2011 studierte ich im Rahmen des FU Studierendenaustauschprogramms an der Universidad de Guadalajara in Guadalajara, Mexiko. Die gesamte Erfahrung war unvergesslich und bereicherte mein Studium an der FU in zahlreichen Hinsichten. Während meiner Zeit in Mexiko hatte ich die Möglichkeit eine andere Seite meines Studienfachs kennenzulernen und in einer anderen Studienkultur zu partizipieren. Neben der anregenden akademischen Erfahrung war meine Zeit außerhalb der Universität auch sehr aufschlussreich. Ich konnte neue Freundschaften aufbauen, eine Kultur kennenlernen und die sehr interessante Region bereisen. Im Folgenden werde ich über meine vielseitigen Erfahrungen während des Austauschsemesters berichten.

Die Universidad de Guadalajara war ein idealer Ort mein Studium zu erweitern und einen Einblick in die akademische Kultur Mexikos zu gewinnen. Die Kurse waren durchaus anspruchsvoll, die Betreuung hilfsbereit (wobei etwas chaotisch) und die Kommilitonen freundlich.

Vor meiner Ankunft in Guadalajara kontaktierte mich der Betreuer Gareth, um einen Überblick über das Austauschprogramm zu geben. Dies beinhaltete viele Informationen und war sehr hilfreich. Ein paar wichtige Informationen wurden jedoch nie wirklich klar. Zum Beispiel gab es ziemlich viele verschiedene Meinungen, welches Visum man eigentlich braucht. Ich bin daher nur mit einem Touristenvisum ins Land gereist und habe alles weitere mit der Hilfe der Ausländerbetreuung der Universität in Guadalajara geklärt. Da ich nur ein Semester (und weniger als 6 Monaten) da war, musste ich kein besonderes Visum anstreben. Damit habe ich keine Probleme an der Grenze gehabt, aber ich bin mir immer noch nicht sicher, ob das 100 % richtig war. Klarheit darüber wäre eine nötige Verbesserung in der Betreuung. Das Infotreffen am Anfang des Semesters war hilfreich. Es war eine gute Möglichkeit ein paar Sachen zu klären und andere Austauschstudenten kennenzulernen und es ist die Zeit wert, dahin zu gehen.

Der Anmeldeprozess war unorganisierter als gewünscht. Dabei gab es auf jedem Campus verschiedene Regelungen. Bei der CUCSH war das besonders chaotisch, aber am Ende haben sich schließlich alle angemeldet. Man muss bei der Bewerbung Kurse angeben, die man belegen will, aber das lässt sich bei der Ankunft ändern. Ich habe vorher drei Kurse ausgewählt, aber als ich ankam, fand ich heraus, dass nicht jeder Kurs zur jedem Semester angeboten wird. Dafür gab es andere Kurse, die ich nehmen konnte. Flexibilität und Geduld bei der Anmeldung war wichtig. Nach dem Semesterstart habe ich keine weitere Betreuung gebraucht, aber man kann Gareth, den Betreuer, jederzeit kontaktieren, wenn man Hilfe braucht.

Ich habe drei Kurse an der Universität belegt. Zwei davon waren am Institut für Anthropologie und einer am Institut für Literatur. Der Kurs: *Anthropologie der Indigenen Mexikos* war ein sehr interessanter Einblick in die Forschungsgeschichte der indigenen Bevölkerung Mexikos und darüber, wie sich der Indigenismus im Land bildet und mit der Zeit geändert hat. Die Professorin war sehr sachkundig und die Diskussionen in dem kleinen Seminar mit nur sieben Studenten

waren lebendig. Der Zweite Kurs hieß: *Identitäten in der heutigen Welt* und handelte von der Globalisierung und ihrer Wirkung auf verschiedene Aspekte heutiger Identitäten. Auch dieser Kurs war besonders lehrreich. Mein dritter Kurs hieß *Mexikanische Literatur des 21. Jahrhunderts*. In diesem Kurs lasen wir verschiedene Exzerpten von mexikanischen Autoren. Obwohl dieser Kurs auch interessant war, war es sehr schwierig mit meinen Spanischkenntnissen alles zu verstehen. Da die Sprache der Literatur viel umgangssprachlicher ist als die akademische Sprache, kostete Lesen mehr Zeit. Da in Mexiko jeder Kurs mehr Wochenstunden in Anspruch nimmt als Kurse in Deutschland, waren drei Kurse für mich ausreichend. Ich fand alle drei Kurse wertvoll und glaube, sie haben mein Studium in Deutschland erweitert. Außerdem habe ich zweimal die Woche einen Spanischkurs außerhalb der Universität belegt. Dieser kostete extra, aber war meiner Meinung nach das Geld wert. Den Kurs hat der Betreuer vorgeschlagen und der Unterricht war mit 5 anderen Studenten. Die ausgezeichnete Lehrerin heißt Yolanda Pérez und sie hat sehr gute Aufgaben vorbereitet. Ich bin des Öfteren mit Fragen aus dem Alltag zu ihr gekommen, die sie immer sehr kompetent beantworten konnte. Der Schwerpunkt des Kurses war Grammatik, und mein Spanisch hat sich dabei sehr verbessert.

Das Stadtleben in Guadalajara war einer der besten Aspekte von meinem Austauschsemester. Die Stadt ist groß, aber überschaubar und freundlich. Die verschiedenen Gegenden sind sehr unterschiedlich, aber die meisten sind sicher und ich habe mich auf den Straßen stets wohlfühlt. Da es eine große Stadt ist, gibt es so viele verschiedene kulturelle Veranstaltungen und jede Menge andere Möglichkeiten, das Stadtleben zu genießen.

In Guadalajara gibt es viele verschiedene Wohngegenden sowie verschiedene Wohnsituationen. Ich habe bis nach meiner Ankunft gewartet, um ein Zimmer zu suchen. Das war eine gute Wahl, weil ich nicht wusste, welche Gegenden schön waren und auch nicht wusste, wie weit diese von meinem Unicampus entfernt liegen. Guadalajara ist von der Fläche her sehr groß, und die verschiedenen Campus der Uni sind teilweise weit von einander entfernt. Es empfiehlt sich also, ziemlich nah an dem eigenen Campus zu wohnen. Für mich war das vorteilhaft, weil der CUCSH sehr zentral ist. Als ich ankam, wohnte ich für eine Woche im Hostel Hospedarte, während ich mich auf die Wohnungssuche begab. Das war eine gute Entscheidung, da ich so viele andere Austauschstudenten kennengelernt habe, welche sich zu einigen meiner besten Freunde dort entwickelt haben. Es gibt jede Menge freie Zimmer in Guadalajara für Austauschstudenten. Diese sind auf der Internetseite <http://www.compartodepa.com.mx> leicht zu finden. Es ist möglich innerhalb von zwei Tagen ein Zimmer zu finden. Die meisten Zimmer sind in Häusern, die fast komplett mit Austauschstudenten bewohnt sind. Diese sind gut, weil sie möbliert sind und alle Mitbewohner relativ neu in der Stadt sind und daher viel miteinander unternehmen wollen, aber es kann schwierig sein, wenn man nur Spanisch sprechen möchte. Ich habe mir ein bisschen mehr Zeit (2 Wochen) genommen, um eine WG mit mexikanischen Studenten zu finden. Es gibt wenige, aber es gibt sie und es war für mich die Zeit und Arbeit wert. Ich habe dadurch Studenten von einer anderen Universität kennengelernt und viel Spanisch gesprochen! Insgesamt fand ich es relativ einfach eine Wohnung zu finden, und ich bin froh, dass ich gewartet habe bis ich ankam.

Für Freizeitaktivitäten gibt es in Guadalajara viele Möglichkeiten. Es gibt zwei Organisationen (Conexión und Intégrate), die von Studenten geleitet werden und verschiedene Reisen sowie

Partys und Exkursionen in Guadalajara veranstalten. Für mich waren sie am Anfang hilfreich, um andere Studenten (mehr Austausch als Mexikanische) kennenzulernen. In meiner Freizeit habe ich verschiedene kulturelle Veranstaltungen besucht. Zum Beispiel die Feria de Libros und das Festival de Mariachi, welche beide sehr interessant waren. Ich habe auch während meiner Zeit dort einen Capoeira (brasilianische Kampfsportart) Kurs in einem kleinen Tanzstudio gemacht. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Guadalajara sind nicht so gut ausgestattet wie in Berlin, aber es reicht um von A nach B zu kommen. Es gibt Busse, die fast überall hinfahren, aber es ist nicht besonders leicht herauszufinden, welche wann und wohin fahren, da es keinen offiziellen Busplan gibt. Fahrradfahren gewinnt an Popularität und es gibt ein paar Radwege. Allerdings ist es immer noch ziemlich gefährlich in der Stadt, da Autofahrer nicht an Fahrräder gewöhnt sind und die Straßen teilweise schlecht sind. Ich habe mir ein Fahrrad angeschafft, und da ich nah an der Uni und auch sehr zentral gewohnt habe, konnte ich fast überall damit hinfahren.

Außer zu studieren und das Stadtleben zu genießen, hatte ich die Möglichkeit sowohl selbständig mit Freunden als auch in einer Reisegruppe durch Mexiko und Mittelamerika zu reisen. Mit der Gruppe Mar Iguana Tours reiste ich nach Michoacán, um das weltbekannte Dia de los Muertos Fest mitzuerleben. Es war eine tolle Reise und die Führung war informativ und gut organisiert. Selbständig besuchte ich viele andere Städte und Gebiete in Mexiko. Außerdem reiste ich am Ende des Semesters mit zwei Freundinnen mit Bussen von Guadalajara nach Costa Rica. Dadurch konnten wir die unterschiedlichen Kulturen, Städte und Naturgebiete Mittelamerikas sehen. Dies gab mir einen unbezahlbaren Einblick in diesen schönen Kontinent.

Mein Austauschsemester in Mexiko war insgesamt sehr erfolgreich. Ich konnte meine Spanischkenntnisse deutlich verbessern, interessante Seminare besuchen, eine andere Kultur näher kennenlernen, eine spektakuläre Region bereisen und neue Freundschaften knüpfen. Die Erfahrungen, die ich in Mexiko machte, werden mich in vielerlei Hinsicht in meinem weiteren Studium und persönlichem Leben stärken.